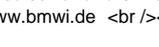




Energiewende 'Made in Germany' ein Exportschlager auf Energiekonferenz in Korea

Energiewende 'Made in Germany' ein Exportschlager auf Energiekonferenz in Korea
Gestern und heute diskutieren hochrangige Regierungsvertreter aus 22 Staaten und der EU im Rahmen der fünften Clean Energy Ministerial Konferenz in Seoul, Korea, Initiativen und Herausforderungen für den Übergang zu einer nachhaltigen globalen Energieversorgung. "Der Ausbau erneuerbarer Energien wird immer internationaler. Immer mehr Investitionen in Erneuerbare entfallen auf Schwellen- und Entwicklungsländer. Weltweit arbeiten rund 6,5 Millionen Beschäftigte im Erneuerbaren-Sektor, alleine in Deutschland sind es knapp 380.000. Die erheblichen wirtschaftlichen Effekte erneuerbarer Energien spielen für viele Regierungen eine zentrale Rolle. Die internationale Energiezusammenarbeit gewinnt zunehmend an Relevanz", so Staatssekretär Baake, der die deutsche Delegation leitet.
Im Rahmen eines Runden Tisches diskutierten hochrangige Vertreter aus Wirtschaft und Politik, wie die positiven Effekte erneuerbarer Energien für Wirtschaftswachstum und Beschäftigung zu steigern sind. Staatssekretär Baake: "Die Lerneffekte, die in Vorreiterstaaten wie Deutschland erreicht werden, ermöglichen den Ausbau der Erneuerbaren auch in anderen Regionen der Welt. Sie sind ein gutes Beispiel für erfolgreichen und nachhaltigen Technologietransfer. Mit neuen Vermarktungsmodellen wird die Marktintegration erneuerbarer Energien weiter vorangetrieben. Zudem konnten in den letzten Jahren auch die Kosten vieler erneuerbaren Energien, insbesondere von Solar- und Windenergie an Land, erheblich gesenkt werden. Diese Kostensenkungen kommen auch in den Entwicklungs- und Schwellenländern an. In Südafrika oder auch Brasilien beispielsweise konnten bei Ausschreibungsverfahren für Windenergie- und Photovoltaikprojekte Preise ermittelt werden, die mit den Vergütungen für Projekte in Deutschland vergleichbar sind."
Der Clean Energy Ministerial wurde 2009 auf Initiative der U.S.A. gegründet, um saubere Energien, Energieeffizienz und den universellen Zugang zu Energie zu fördern. Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi)
Scharnhorststr. 34-37
11019 Berlin
Deutschland
Telefon: 030 18 615-6121
Telefax: 030 18 615-7020
Mail: pressestelle@bmwi.bund.de
URL: <http://www.bmwi.de> 

Pressekontakt

Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi)

11019 Berlin

bmwi.de
pressestelle@bmwi.bund.de

Firmenkontakt

Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi)

11019 Berlin

bmwi.de
pressestelle@bmwi.bund.de

Nach der Bundestagswahl im September 2005 wurden die Arbeitsbereiche des bisherigen Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit in zwei neue Ministerien eingegliedert. Das neue Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie wird von Michael Glos geleitet. Zentrales Anliegen der Politik des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi) ist es, das Fundament für wirtschaftlichen Wohlstand in Deutschland mit breiter Teilhabe aller Bürger sowie für ein modernes System der Wirtschaftsbeziehungen zu legen. Zum Geschäftsbereich des BMWi gehören 7 Behörden:
Bundeskartellamt
Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle
Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen
Bundesagentur für Außenwirtschaft
Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung
Physikalisch-Technische Bundesanstalt
Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe